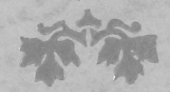
Gottes Gnade in Pniel.

1939-40



Jahrbuch der

Winkler Bibelschule

Winkler, Manitoba.

GOTTES GNADE IN PNIEL.

Vorwort

Rev. A. H. Unruh D.D.

Es war von jeher bei den Frommen Sitte, die Führungen Gottes in ihrem Leben zu besingen und die erfahrene Gnade Gottes zu rühmen. Warum sollen wir als Bibelschule nicht dasselbe tun? Der Herr hat uns in seiner Gnade so reichlich gesegnet, daß wir viel Ursache haben von der Freundlichkeit Gottes zu reden.

Die Gründung der Bibelschule Pniel ist nicht unser Werk, sondern das Werk des Herrn. Als die Zeit erfüllet war, ließ der Herr sie entstehen. Das Bestehen dieses Werkes nehmen wir auch aus der guten Hand Gottes. Wenn wir einst das Wort des Erzvaters Jakob: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn" zum Motto erwählten, so erlebten wir in unserer Geschichte, daß der Herr uns auch nicht ließ und uns reichlich segnete.

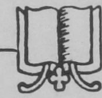
Pniel hat jetzt 15 Jahre bestanden. Da regte sich in uns der Wunsch, mit unsern gewesenen und gegenwärtigen Studenten, so auch mit allen unsern Schulfreunden an die Entwickelung, das Wesen und die Arbeit der Schule zu denken und in besonderer Weise um den weiteren Bestand der Schule zu beten. Wenn in jedem Hause, in das diese gegenwärtige Jubiläumsausgabe der Schule Pniel einkehren wird, ein ernstes Gebet zum Herrn um weitern Segen der Schule steigen wird, so bedeutet das für unsere Anstalt sehr viel. Und wenn in dem Herzen der gewesenen Studenten eine warme Erinnerung geweckt wird, so kann es das Band zwischen ihnen und uns stärken. Und die gegenwärtigen Studenten gewinnen mehr Mut, ihre ganze Kraft in der Schule der Ausrüstung zu der Arbeit für den Herrn und seine Sache zu weihen.

Wir fühlen so, als ob wir unsern Freunden ein Wort über die Herausgabe dieser Jubiläumsausgabe schuldig seien. Die Schule hat die ganze Sache so angelegt, daß sie keine Unkosten damit haben soll. Der Erlös für dieses Buch deckt alles.

So möge denn dieses Buch hinaus in den Freundeskreis gehen und ausrichten, wozu es bestimmt ist. Es wird uns herzlich freuen, wenn diese unsere Jubiläumsausgabe dazu dienen wird, unsere Gemeinschaft in dem Werke des Herrn enger zu schließen und das Räuchwerk der Fürbitte für unsere Schule zu vermehren.

Winkler den 27. Februar 1940. Der Leiter der Schule

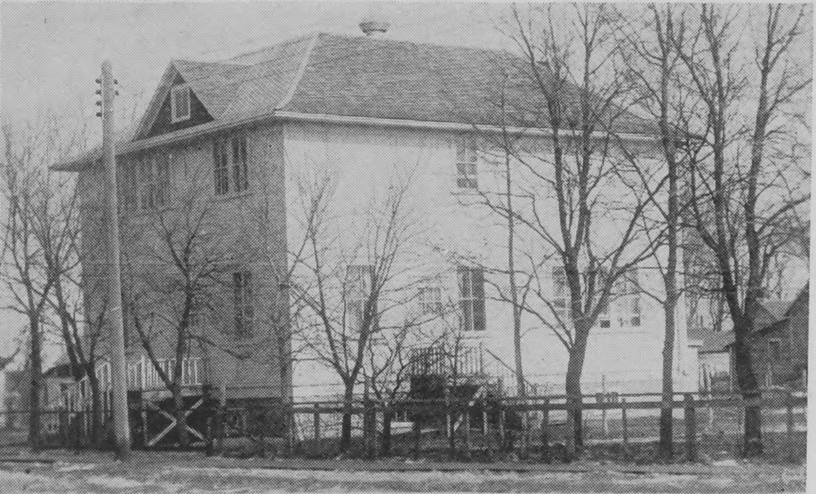




DAS ERSTE SCHULGEBAEUDE UND DESSEN VERGROESSERUNGNE.



Gebaut 1926 Schülerzahl 32.



Gebaut 1933
Schülerzahl 75



J. A. Kröker
Schatzmeister der Baukasse.



Gebaut 1938, Schülerzahl 101.
1939 Schülerzahl 106.



EINE KURZE GESCHICHTE DER BIBELSCHULE "PNIEL".

Die Bibelschule Pniel wurde im Jahre 1925 als ein Privatunternehmen gegründet. Die M.B.-Gemeinde am Ort wünschte auf einer Gemeindestunde unter der Leitung des Predigers Joh. Warkentin diesem Unternehmen Gottes Segen. Auch einige Glieder der Bergthaler Gemeinde verhielten sich sehr wohlwollend diesem Unternehmen gegenüber, besonders der verstorbene Aelteste Jakob Höppner, der für einen mäßigen Preis der Schule einen Teil seines Grundstückes verkaufte.

In dem ersten Jahre vom November 1925 bis zum April 1926 fand der Unterricht in dem Hause der Geschwister Corn. Warkentin statt. In dem Monatsheft „Zeugnis der Schrift" kam damals folgende Notiz vom Gründer der Schule, dem Prediger A. H. Unruh: „Darf ich dieses unscheinbare Plätzchen in einem Winkel von Kanada, der Winkler heißt, eine Bibelschule nennen? Versteht man doch unter einer Bibelschule etwas Großes, das jedermann in die Augen fällt! Ja, ich darf es also nennen. Wie man ein kleines Kind in der Wiege schon Mensch nennt, so nenne ich dieses Kind-Bibelschule, die auch Jesu Verheißung auf ihrer Seite hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." In diesem Bewußtsein haben wir bereits 2 Wochen gearbeitet, anfänglich mit 6 Schülern und heute schon mit 10 Personen, die willig sind, die Bibel besser kennen zu lernen." Bis Weihnachten stieg die Zahl bis auf 13 Personen.

Nach Neujahr kam Bruder Gerhard Reimer, der in der Krim, Rußland, Lehrer an der Bibelschule in Gemeinschaft mit dem Leiter derselben Schule J. G. Wiens und dem Lehrer A. H. Unruh war, nach Kanada. Wir entschlossen uns, gemeinschaftlich an der kleinen Schule in Winkler zu arbeiten. So arbeiteten wir denn nach Neujahr des Jahres 1926 in zwei Klassen. Wir durften das erste Schuljahr mit 22 Schülern beschließen.

Im April kam auch der erwähnte Prediger und Lehrer J. G. Wiens von Rußland nach Kanada. Der Herr führte ihn nach Winkler, wo er sich entschloß auch an der gegründeten Bibelschule mitzuarbeiten. Sollte aber das angefangene Werk bestehen, so mußten wir ein eigenes Schulhaus haben. Dazu fehlte aber Geld, ja, viel Geld. Dieses Geld mußte in den Gemeinden kollektiert werden. Der Herr machte viele Herzen willig, für diesen Zweig der Mission zu opfern. So konnten wir denn im Jahre 1926 im Sommer bauen. Viele Brüder waren willig, an dem Bau mitzuhelfen. Die Brüder J. B. Dyck, J. A. Kröker, und A. A. Kröker standen uns mit Rat und Tat bei und blieben später Mitglieder des Schulkomitees.

In dem erwähnten Monatsheft „Zeugnis der Schrift" erschien im November folgende Notiz: „Ein bedeutungsvoller Tag war der 24. Oktober d.J. An diesem Tage feierten wir die Einweihung der Schule. Die Spender der Geldmittel zu diesem Bau übergaben an diesem Tage die Schule dem Leiter der Schule zum dauernden Gebrauch, zum Bibelunterricht.

Im Jahre 1929 beriefen die Lehrer den Bruder A. A. Kröker zur Mitarbeit an der Schule. So arbeiteten wir denn bis zum Jahre 1933 in 4 Klassen mit 4 Lehrkräften. Dann wurde der Raum wieder zu klein. Zweimal haben wir das Haus vergrößern müssen. Der Herr gab Gnade, daß wir das geliehene Geld in 5 Jahren abzahlen durften, da unsere Umgebung willig war, für dieses Werk immer wieder zu spenden. Im Jahre 1938 vergrößerten wir das Haus in solchem Maße, daß wir glauben, daß wir vorläufig genug Raum haben werden.

Das Lehrerkollegium hat im Laufe der Zeit Veränderungen erfahren. Zuerst trat Lehrer Gerhard J. Reimer aus und zog nach Ontario. Dann ging Lehrer A. A. Unruh von uns nach Indien in den Dienst der Mission. Es kamen dann zu uns die Lehrer A. H. Redekop, H. H. Redekop, Gerhard D. Pries und die Lehrerin Nettie Kröker. Lehrer H. H. Redekop ging wieder zurück in die Schule, um seine wissenschaftliche Bildung so auch die theologische abzurunden. Heute arbeiten wir in 5 Klassen mit 6 Lehrern.

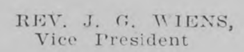
Wenn wir die vielen lieben Arbeiter sehen, die aus unserer Schule kamen, so freut sich unser Herz und wir sind dem Herrn sehr dankbar für dieses Resultat der Arbeit. Möchte der Herr sie fördern in ihrem Dienste für den Heiland. Möchte der Herr auch alle Kinder Gottes segnen, die mitgeholfen haben, dieses schöne Schulhaus zu errichten. Der Herr segne auch die gegenwärtige Studenten. Wir grüßen auch alle andern Schulen, die den Bibelunterricht fördern. Mögen alle Schwestern unserer Schule, die älteren und die jüngeren, gedeihen. Möchten unsere Bibelschulen ein Geschlecht von Arbeitern erziehen, das einheitlich arbeiten wird.

Pniel, den 28. Februar, 1940.

Das Lehrerkollegium.



REV. A. H. UNRUH, D.D.
President and Dean.


REV. J. G. WIENS,
Vice President

A. A. KROEKER,
Treasurer.



Dienst am Evangelium
Pastoral-Theologie
Missionsgeschichte
Beweisfuehrung
N. T. Theologie
A. T. Exegese
Stiftshuette
Homiletik
Bibellesen



Die Offenbarungsgeschichte
Matth. Evangelium
A. T. Theologie
N. T. Exegese
Einleitung
Apologetik
Methodik
Prophetie
Aufsatz



S. S. Administration
Public Speaking
Story Telling
Personal Work
Object Lessons
Chalk Talks
Conducting
Analysis
Choir



A. H. REDEKOP,



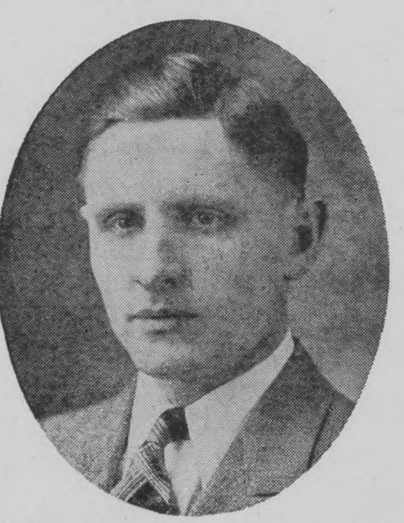
Mennonitische Geschichte
Biblische Geographie
Biblische Geschichte
Das Leben Jesu
Deutsches Lesen.
Rechtschreiben
Grammatik
Secretary.

NETTIE L. KROEKER



Ladies Choir
Church Music
Bible Verses
Spelling
Notation

G. D. PRIES, Th.B.



Dept. Specialization
Kirchengeschichte
Religionslehre
Study of Prayer
Evangelism
Psychology
Doctrine
Ethik



WORTE DER LEHRER AN DIE SCHUELER.

Werte Studenten:

Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht."
(Salomo.)

Ihr kamt zu uns mit dem Hunger nach Erkenntnis und mit dem Verlangen, etwas Tüchtiges zu werden. Wir kamen Euch entgegen und gaben Euch Textbücher, unser Wissen und unsere Erfahrung. Bei allem Verlangen, Euch Wissen mitzuteilen, war es doch unser Hauptbestreben, Euer inneres Werden zu fördern. Wir freuten uns, wenn wir sahen, daß Ihr die dargebotene Wahrheit kauftet. Wir sahen, wie Ihr das Eigene opfertet, das selbsterwählte Denken aufgabt und im Glauben durch die Schrift das Glauben erwarbt. Ihr ergrifft die Wahrheit, daß eine verkrüppelte Persönlichkeit bei allem besten Wissen wertlos ist. Ihr erkanntet die Wahrheit, daß es besser ist, weniger zu wissen, dabei aber ein rechter Nachfolger Jesu zu sein. Die Welt bemühet sich, Euch diese Wahrheit abzukaufen und bietet Euch dafür Selbstbehauptung und Selbstverherrlichung an. „Verkauft die erkannte Wahrheit nicht." Die Wahrheit heiligt unser Wesen und macht uns zu freien Menschen. Nicht der gute äußerliche Schliff, nicht die feine gesellschaftliche Ausbildung, nicht das überlegene Wissen machen uns in der Gesellschaft frei, sondern das wahrheitsliebende Herz und das reine Gewissen.

Euer bleibender Freund,

A. H. Unruh.

Werte Studenten:

Was sich in uns in späteren Jahren zu Bäumen auswächst, das findet seine Wurzelkeime immer in frühen Jugendeindrücken.

Deswegen ist es von größter Wichtigkeit in der Jugend der göttlichen Leitung zu folgen. Die göttliche Leitung kann aber immer nur in einem Leben einsetzen, das sich im Prinzip gelöst weiß von den Grundsätzen der Welt.

A. H. Redekop.

Werte Studenten.

Wie Jakob einst bei Pniel rang, so hat wohl jeder von Euch hier in „Pniel" gerungen, in den dunkeln Stunden der Anfechtung, wo die schwarzen Wetterwolken des Feindes sich über Eurem Haupte zusammentürmten und jedes Licht der Hoffnung verdunkelten. Doch ist auch Euch, wie einem Jakob in Pniel, die Sonne aufgegangen und Eure wunde Seele fand Genesung. Aber ehe Jakob sein Gelübde einlöste, das er auf einsamer Flucht in der Gegenwart Gottes gegeben hatte, durchlebte er noch schwere Erfahrungen. Erst nach einer gründlichen Reinigung seines Hauses von allen Götzen, zog er nach Bethel und löste sein Versprechen ein. Möchtet auch Ihr nach einer gründlichen Reinigung dem Herrn ein Gotteshaus errichten, wo Dankbarkeit und Hingabe den Ruhm des Namens Gottes vermehrt, dann wird „Pniel" als eine Segensstätte Euch unvergeßlich werden.

Freundlich grüßend:

J. G. Wiens.

Teure Studenten:

„Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben". 2. Tim. 2, 7.

Ihr geht nun ins praktische Leben, nachdem Ihr längere Zeit in „Pniel" verweilt habt. In der Zeit Eures Verweilens in der Schule durfte Euer Verständnis vielfach durch die Lehrer geöffnet werden. Anders wird es sein, wenn Ihr für Euch allein dastehen werdet. Daher dieser Hinweis auf das obige Wort. Es wird sich in Euch in seiner vollen Kraft erweisen, sofern Ihr bereit sein werdet es bedingungslos im Glauben anzunehmen und zu erleben. Merkt! es ist durchaus **zuverlässig**, weil es ein Wort des Herrn ist und weil die Erfüllung desselben in Ihm ist; es ist bestimmt **persönlich**, denn es heißt: „Der Herr aber wird dir.... Verstand geben". — Dieser Umstand macht es erst recht segenbringend —; es ist auch gewiß **allumfassend.** „In allen Dingen" kommt Licht von oben, was der Christ unter keinen Umständen entbehren kann.

Möchte dieses Wort (2. Tim. 2, 7) in den kommenden Monaten und Jahren Euch immer als ein Wort des Herrn vor der Seele stehn.

G. D. Pries.

Werte Studenten:

„Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert." Ps. 144, 12.

Das Aufwachsen der Pflanze deutet ein Festgewurzeltsein, ein Heranwachsen zur Vollkommenheit und Früchte an.

Die ausgehauenen Erker sprechen von Festigkeit, von Schöne, von sich formen lassen, und von Zierde.

Unsere Herzen sind mit Dankbarkeit erfüllt für das, was der Herr in unseren Pniel-Söhnen und -Töchtern hat erreichen können. Wir bedauern tief, daß etliche Pflanzen dürre sind. Wir beten für die ganze Pniel-Familie, daß der Herr uns tiefer wurzeln, formieren und befestigen möchte, bis sein Ebenbild sich in uns abspiegelt, und wir in Wirklichkeit seine Zierde werden.

Euer im Herrn verbundener,

A. A. Kröker.

Werte Studenten:

Vor mehr als zweihundert Jahren errichtete man eine große Sonnenuhr im „Aller-Seelen Kollegium" zu Oxford, England. Auf dem Zifferblatt standen in goldener Schrift die Worte: „Die Stunden vergehen und werden uns auf die Rechnung geschrieben." Es wird erzählt, daß viele Studenten dadurch angeregt wurden, den gewissenhaftesten Gebrauch von ihren Stunden zu machen.

Auch unsere Stunden vergehen und werden uns auf die Rechnung geschrieben. Welche Gelegenheiten werden sich uns, die wir jetzt aus Pniel scheiden, in Zukunft bieten? Möchten wir mit frischem Mut, mit einer neuen Vision, einem festen Glauben und mit einem Herzen, durchdrungen von der Liebe Jesu, die Gelegenheiten, die Gott uns gibt, erkennen und wahrnehmen.

Eure Mitarbeiterin für Jesum,

Nettie L. Kröker.

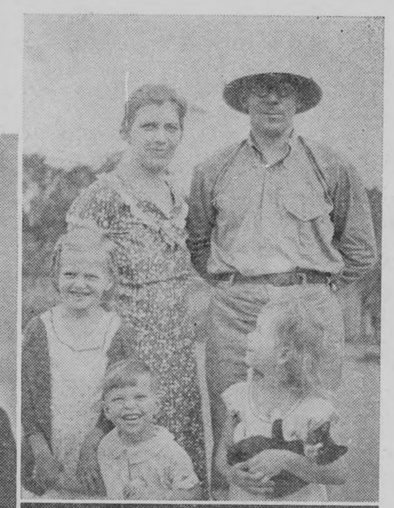




~ MISSION ~

Aeussere Mission.

(Rechts) Geschw. H. G. Bartsch, Afrika.



(Rechts) Schw. Margaret Siemens, Afrika.

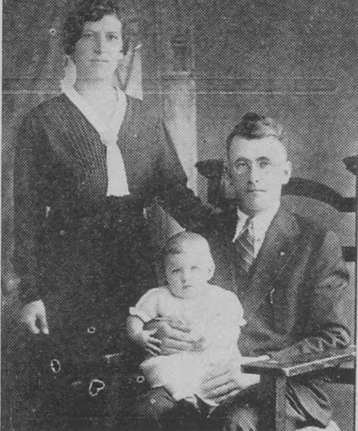




Gesch. A. A. Unruh India.



Br. Ben. Epp Süd Amerika.



Geschw. H. Lenzmann Afrika.

Innere Mission.



Ein Quartet von den vielen, die zur Evangelisation ausfahren.

Der „Bethesda" Männerchor.



Eine Sammlung von Waren, die von den Schülern in den Häusern der Armen verteilt wird.



AN DIE MISSIONSGESCHWISTER IM HEIDENLAND.

Werte Missionsgeschwister:

Mit dankbarem Herzen blicken wir als „Pnielfamilie" zu dem empor, dem es gefallen hat aus unseren Reihen sich etliche zu erwählen, die er mit der verantwortungsvollen, Opfer fordernden und doch so segensreichen Aufgabe betraute, das seligmachende Evangelium auch den umnachteten und im Götzendienst schmachtenden Heiden zu bringen.

Wir grüßen euch und gedenken eurer in unseren Gebeten, wo ihr auf Indiens heißen Fluren, in Afrikas undurchdringlichen Urwäldern, so wie auf dem, von heißen Sandstürmen umwehten Boden Südamerikas, euch bemüht, trotz schwerer Widerwärtigkeiten und quälenden, die Kräfte verzehrenden Krankheiten, eurer Aufgabe gerecht zu werden und die frohe Botschaft von dem „Heil für alle Menschen" den unwissenden und in beständiger Todesangst lebenden Menschenkindern nahe zu bringen. Weder Trennung von den Liebsten, die ihr hier auf Erden habt, noch Gefahren vor wilden und reißenden Tieren, noch böse Menschen, noch Aussichtslosigkeit eines Wiedersehens mit euren Lieben hier auf Erden, konnten euch schrecken noch zurückhalten. Ihr lebtet vielmehr das Wort aus, welches von Moses gesagt ist: „Er achtete die Schmach Christi für größeren Reichtum, denn die Schätze Aegyptens, denn er sah an die Belohnung."

Wie Aron und Hur die Hände Moses unterstützten, so wollen auch wir stets eure Hände unterstützen, und wenn wir alle treu bleiben werden in der Ausführung dieser unserer Aufgaben auch in diesem Zweige der Reichsgottesarbeit, dann wird der Gnadenlohn sicher nicht ausbleiben.

Euch allen Gottes Segen wünschend,
Grüßt freundlich:
„Die Pnielfamilie".

AN UNSERE MITARBEITER AM EVANGELIUM.

Werte Mitarbeiter am Evangelium:

Es ist meine größte Freude, wenn ich sehe, wie unter den jungen Leuten unserer Gemeinden sich die Liebe zur geistlichen Arbeit regt. Das ist ein göttlicher Trieb, für den ich sehr dankbar bin. Ich habe es im Leben beobachtet, daß die Arbeit für den Herrn ein wichtiges Mittel ist, das Heiligungsleben zu vertiefen. Auch unsere Schule Pniel hat diese Freude erlebt. Ihr habt Euch dem Herrn zur Arbeit hingegeben. Ihr sucht Seelen für den Herrn zu gewinnen. Euer Eifer für das Haus des Herrn hat manche andere Leute mit hineingezogen. Recht oft wurden Brüder in Winkler willig, dem Herrn das Auto zur Verfügung zu stellen. So gab es Arbeitsgemeinschaft mit der Umgebung. Unsere Schule wurde durch Eure Anstrengung ein Zentrum der Arbeit für den Herrn und seine Sache. Die vielen Einladungen, die unsere Studenten erhalten aus den verschiedenen Gemeinden, sind ein Beweis für den Wert der Arbeit. So hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die weite Kreise zieht. Durch die Arbeit wurde auch das Gebetsleben in der Schule gefördert. Das ernste Anrufen des Herrn konnte nicht ohne Rückwirkung bleiben. Angesichts dieser Tatsachen möchte ich Euch, unsern werten Mitarbeitern, von Herzen für Eure Anstrengungen danken. Der Herr wird seinen Segen dazu geben. Euer Ruf wird in der Schule im besten Andenken bleiben. Möchtet Ihr im Sommer nicht in der Arbeit nachlassen, sondern fleißig weiter arbeiten. Möchtet Ihr im Herbst nicht als ausgedörrte Reben erscheinen, sondern als Reben, die sehr fruchtbar sind. Dabei wünsche ich Euch tiefe Demut. Ohne Demut könnt Ihr in Zukunft keine Bedeutung für das Reich Gottes haben. Es soll das Bewußtsein, daß wir fleißige Arbeiter erzogen haben, unser hoher Lohn sein. Es ist unser sehnlichster Wunsch, daß Ihr, die Ihr aus unserer Schule kommt, mit einander in innigster Verbindung in der Arbeit für den Herrn bleiben möchtet, um in einem Geiste die Arbeit zu tun. Dann aber auch wünschen wir Lehrer, daß Ihr im Leben den rechten Kontakt mit den Arbeitern aus den andern Bibelschulen finden möchtet. Möchte dann diese große Schar sich eingliedern in die Schar Arbeiter, die keine Bibelschule besucht hat, aber treue Arbeit für den Herrn tut. Wir wünschen, daß die Schulen nicht die Gruppe der Arbeiter in den Gemeinden zerstückeln, sondern stärken möchten.

Euer geringer Mitarbeiter
A. H. Unruh.



BILDER AUS DER SOMMER-BIBELSCHULE.



Vorbereitung des Materials.

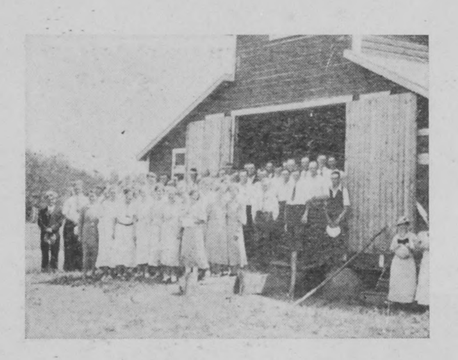


Eine Klasse in einer großen Schule.

"A builder builded a temple,
He wrought it with grace and skill;
Pillars and groins and arches,
All fashioned to work his will.
Men said as they saw its beauty,
"It shall never know decay,
Great is thy skill, O builder!
Thy fame shall endure for aye."

A teacher builded a temple
With loving and infinite care,
Planning each arch with patience,
Laying each stone with prayer.
None praised her unceasing efforts,
None knew of her wondrous plan,
For the temple the teacher builded
Was unseen by the eyes of man.

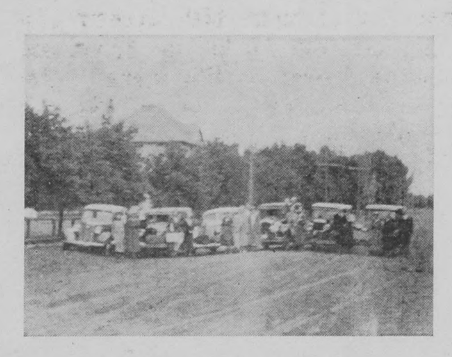
Gone is the builder's temple,
Crumbled into the dust;
Low lies each stately pillar,
Food for consuming rust.
But the temple the teacher builded
Will last while the ages roll,
For that beautiful unseen temple
Is a child's immortal soul."



Eine Gruppe von Sommer-Bibelschul Arbeitern.



Eine kleine Schule.

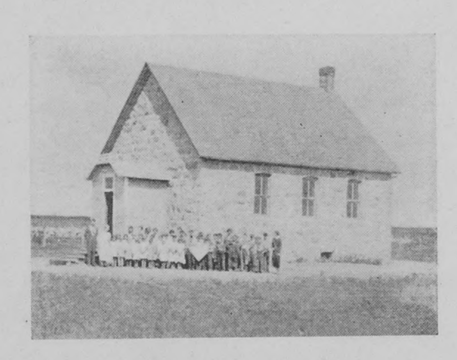


Die Abfahrt an einem Montag Morgen.



Beim Spiel.

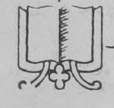




Eine große Schule.



Zusammenkunft der Arbeiter. Nach Schluß der Arbeit.



EIN WORT UEBER DIE SOMMER-BIBELSCHULEN.

Die Arbeit an den Kindern und für sie sollte unsere erste und größte Aufmerksamkeit bekommen, nicht nur, weil Gott sie uns anvertraut hat und es unsere erste und heiligste Pflicht ist, sondern auch, weil es die erfolgreichste Missionsarbeit ist; zudem ist sie die schönste.

Man hat festgestellt, daß die Anstrengung, die man machen muß, um einen Erwachsenen für den Herrn zu gewinnen, genügend ist, um zwanzig Kinder zu gewinnen. Die Statistiken zeigen, daß von den Bekehrungen der Erwachsenen siebenundachtzig Prozent innerhalb fünf Jahre abfallen, und daß dagegen nur vierzig Prozent der Kinderbekehrungen sich als nichtstichhaltig erweisen. Weiter ist es eine bewiesene Tatsache, daß fast ausschließlich die Arbeiter im Reiche Gottes solche Menschen sind, die sich in ihrer Kindheit oder in der frühen Jugendzeit bekehrt haben. Fünfundachtzig Prozent aller Gemeindearbeiter und fünfundneunzig Prozent aller Prediger und Missionare sind in ihrer Jugend zu dem Herrn bekehrt worden. Ein Beweis, daß die Arbeit an den Kindern nicht nur einen dauernden Wert bringt, sondern daß sie auch Arbeiter werden, und daß durch ihre spätere Arbeit sich der Erfolg multipliziert.

Für diese Arbeit haben wir im Heim, in der Sonntagsschule, und in den Sommerbibelschulen besondere Gelegenheiten. Wir möchten besonders die Arbeit in den Sommerbibelschulen betonen, weil sich dort für uns als Schule die besten Gelegenheiten bieten, und dort für alle treuen Arbeiter Raum ist.

Wir haben die schöne Einrichtung, daß unser Land in Schuldistrikte eingeteilt ist, und daß in jedem Distrikte ein Schulhaus steht. Dieses Schulhaus ist während der Sommermonate leer, steht also fertig zur Benutzung für eine Religionsschule. In all diesen Distrikten sind Kinder da, die von Gott gewertet und geliebt werden. Die Durchschnittszahl der Kinder in solcher Schule ist ungefähr dreißig. Das gebe eine große Zahl von Kindern, die wir in einem Sommer in diesen Schulen erreichen könnten. Zudem werden alle Heime der Kinder besucht, und es wird viel persönliche Arbeit getan. Viele sind schon durch diese Arbeit für den Herrn gewonnen worden. Nicht nur braucht die Arbeit uns, sondern wir brauchen die Arbeit. Welch eine Gelegenheit für junge Leute, sich auf diesem Gebiet zu entwickeln. Durch das Studium des Wortes, durch Gebet und Praxis wird man stark.

Ein Dienst für den Herrn; die Ernte ist reif, der Meister ruft. **Ein Dienst an den Kindern;** sie geraten tiefer in die Sünde und haben die Botschaft des Heils nicht. **Ein Dienst den Gemeinden,** denn durch diese Arbeit gibt es nicht nur Wachstum, sondern auch inneres Gedeihen. **Ein Dienst unserem Lande;** ein Volk steht nie höher als der Durchschnittsgrad der Moral des Landes. Der moralische Zustand ist für eine Demokratie bestimmend. Um unsere Regierung für uns und für unsere Kinder zu sichern, gibt es nichts Größeres, das wir tun können, als den moralischen Zustand des Einzelnen zu heben. Dieses kann durch nichts so erfolgreich getan werden als dadurch, daß wir unsere Jugend mit dem Worte Gottes bekannt machen.

Wir leben in einer Zeit, in der wir alle eigennützige Bestrebungen in den Hintergrund stellen sollten. Unser Losungswort sei: „Unsere beste Kraft dem Herrn". Dadurch dienen wir unserem Nächsten und unserem Lande am besten.

Die Zeit ist kurz, O Mensch sei weise
Und wuchre mit dem Augenblick;
Nur einmal machst du diese Reise
Laß eine gute Spur zurück.

A. A. Kröker.







DIE ERSTE KLASSE.

Motto:

„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang."
Psalm 111, 10:

Agatha Giesbrecht,
Horndean, Man.

Helen Martens,
Manitou, Man.

Lydia Isaak,
Manitou, Man.

Charlotte Baumgart,
Darlingford, Man.

Marie Thießen,
Port Rowan, Ont.

Margaret Peters,
2020 Waverly Ave.,
Vancouver, B.C.

Annie Rose Penner,
Altona, Man.

Katie Löwen,
Holmfield, Man.

Agnes Bärg,
Vineland, Ont.

Mary F. Thießen,
De Wet, Man.

Margaret Wiebe,
Carman, Man.

Mary Driediger,
Oak Lake, Man.

Katie Hiebert,
Port Rowan, Ont.

Tienna Enns,
Vancouver, B.C.

Cornelius Kröker,
Alexander, Man.

Katherine Dyck,
Winkler, Man.

George G. Petkau,
Elm Creek, Man.

John J. Fast,
Elm Creek, Man.

Peter B Thießen,
Gretna, Man.

Henry F. Töws,
Morden, Man.

George Schröder,
Elm Creek, Man.

Peter Giesbrecht,
Horndean, Man.

Frank Töws,
Portage La Prairie, Man.

Joseph Hiebert,
Winkler, Man.

Henry Reimer,
Margaret, Man.

Hilda Wiens,
Elm Creek, Man.

Lena Penner,
Port Rowan, Ont.

Anna Görtzen,
New Hamburg, Ont.

Kätie Both,
Arnaud, Man.

Mary K. Friesen,
Alexander, Man.



DIE ZWEITE KLASSE.

Motto:

„Seid fröhlich in Hoffnung."
Römer 12, 12:

Anne Görtzen,
St. Catharines, Ont.

Liese Bärg,
Brooks, Alta.

Lydia Harder,
Manitou, Man.

Katharine Rempel,
479 East 49th Ave.,
Vancouver, B.C.

Annie Derksen,
Yarrow, B.C.

Lena Schellenberg,
Plum Coulee, Man.

Elisabeth E. Rempel,
Winkler, Man.

Helen Derksen,
Boissevain, Man.

Katie Fast,
169 Benton Street,
Kitchener, Ont.

Nettie Friesen,
Winkler, Man.

Malvina Töws,
Vancouver, B.C.

Helen Ruth Kröker,
Winkler, Man.

Margaret Klassen,
Alexander, Man.

Mary Janzen,
Lena, Man.

Mary Neufeld,
Holmfield, Man.

Helen Reimer,
6363 Windsor St. E.,
Vancouver, B.C.

Anna Dück,
Minto, Man.

Kay Penner,
437 Mountain. Ave.,
Winnipeg, Man.

Emma Lambrecht,
Darlingford, Man.

Susie Karoline Dyck,
Winkler, Man.

Mrs. G. J. Enns,
Sperling, Man.

Mrs. C. Boldt,
Winkler, Man.

Willie Driediger,
Oak Lake, Man.

Peter G. Ewert,
Carroll, Man.

Willie Dyck,
Winkler, Man.

John Redekop,
Plum Coulee, Man.

Martin Hamm,
Elie, Man.

John J. Fröse,
Manitou, Man.

Jacob Goossen,
Manitou, Man.

Abram Dück,
Minto, Man.

Jacob Friesen,
Alexander, Man.

Wendelin Mann,
Elie, Man.

Harry Friesen,
Winkler, Man.

Harold Dyck,
Winkler, Man.

Jake A. Krahn,
Sperling, Man.

Absolventen des S.S.-Kursus.



DIE DRITTE KLASSE.

Motto:

„Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark"
1. Kor. 16, 13.

Anne Penner,
437 Mountain Ave.
Winnipeg, Man.

Tina Penner,
Springstein, Man.

Catherine Fehr,
Morden, Man.

Susie P. Dück,
Headingly, Man.

Tina A. Martens,
Winkler, Man.

Mary Penner,
Sperling, Man.

Mary M. Derksen,
Yarrow, B.C.

Sara Peters,
Rosemary, Alta.

Liese Ewert,
Carrel, Man.

Margaret Voth,
Arnaud, Man.

Abe A. Hyde,
Winkler, Man.

John A. Janzen,
Arnaud, Man.

P. P. Dück,
Headingly, Man.

Henry A. Wiebe,
Smith Hill, Man.

David E. Redekop,
591 William Ave.,
Winnipeg, Man.

A. A. Peters,
Boissevain, Man.

Henry A. Unruh,
Vauxhall, Alta.

John Fröse,
Domain, Man.

Heinrich Schröder,
Elm Creek, Man.

Absolventen der Schule.



DIE VIERTE KLASSE.

Motto:

„Dienet dem Herrn mit Freuden."
Psalm 100, 2.

Njuta H. Töws,
6363 Windsor Str.,
Vancouver, B.C.

Mary E. Redekop,
437 Mountain Ave.,
Winnipeg, Man.

Irene Neufeld,
Rosemary, Alta.

Annie Balzer,
North Kildonan,
Winnipeg, Man.

John P. Dyck,
117 Erie St. S.,
Leamington, Ont.

Bern. H. Wall,
North Kildonan,
Winnipeg, Man.

Jakob P. Martens,
Smith Hill, Man.

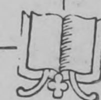
David Neufeld,
Rosemary, Alta.

Abram J. Fröse,
Manitou, Man.

H. S. Friesen,
Winkler, Man.

C. Boldt,
Winkler, Man.

Jacob J. Nickel,
Winkler, Man.



Absolventen

Des Ergänzungs-Kursus für Reichsgottes-Arbeiter.



DIE FUENFTE KLASSE.

Motto:

„Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebt.“
1. Joh. 4, 19.

John Martens,
Coaldale, Alta.

George J. Enns,
Sperling, Man.

J. J. Thießen,
Herbert, Sask.

William J. Martens,
Smith Hill, Man.

Jake E. Stobbe,
Winkler, Man.

Jacob J. Dörksen,
Gem, Alta.

Linda Willems,
Waldheim, Sask.

Aron Plett,
Gem, Alta.

Herman Voth,
Winkler, Man.

Peter A. Thießen,
Namaka, Alta.

~ SINNSPRUECHE ~

Erste Klasse.

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war. (Phil. 2, 5)

Frank Töws.

For the Lord is good; His mercy is everlasting; and His truth endureth to all generations. (Psalm 100: 5).

Katherine Dyck.

It is not enough to know, one must also apply;
It is not enough to will to do, one must also do. (Goethe.)

Katie Hiebert.

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. (Ps. 26, 8)

Heinrich Reimer.

If thou would'st conquer thy will, thou must never gratify it.

Helen Martens.

Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen. (1. Kor. 10, 13)

Joseph Hiebert.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. (Matth. 7, 7)

Heinrich Töws.

Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. (Joh. 3, 30)

Margret Wiebe.

Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch tun? (Psalm 56, 5)

Kätie Löwen.

Habe deine Lust am Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. (Ps. 37, 4)

Mariechen Friesen.

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. (Kol. 3, 2)

Peter B. Thießen.

Liebe bleibt die gold'ne Leiter, d'rauf das Herz zum Himmel steigt. (Geibel)

Margaret Peters.

In ways that I know and know not, I have the help of the Lord.

Hilda Wiens.

Thy soul must overflow, if thou another soul would'st reach;
It takes the overflow of heart, to give the lips full speech.

Mrs. Agatha Giesbrecht.

Die Hoffnung auf Genuß ist fast so süß, wie schon erfüllte Hoffnung.

Annie Rose Penner.

Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. (Sprüche 28, 13)

Gerhard Schröder.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Psalm 121, 8)

Johann J. Fast.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (1. Joh. 5, 4)

Kornelius Kröker.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Psalm 119, 105)

Gerhard Petkau.

Wir haben einen Gott, der hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. (Psalm 68, 21)

Tina Enns.

Denn, er selbst, der Vater, hat euch lieb. (Joh. 16, 27)

Kätie Both.

Therefore being justified by faith, we have peace with God through our Lord Jesus Christ. (Rom. 5:1)

Lydia Isaak.

Faith brings victory.

Charlotte Baumgart.

Be hopeful, helpful and cheerful.

Agnes Baerg.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. (Psalm 23, 1)

Marie Thießen.

Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden. (Gal. 6, 9)

Anna Görtzen.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? (Röm. 8, 31)

Mary Driediger.

Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zu Schanden. (Psalm 34, 6)

Lena Penner.

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen. (Psalm 97, 11)

Mary F. Thießen.

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. (Joh. 7, 38)

Peter U. Giesbrecht.

Zweite Klasse.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. (Pslm 111, 10)

Peter G. Ewert.

Es ist ein tiefer Segen, der aus dem Worte spricht: „Erfülle allewege, getreulich deine Pflicht."

Jake A. Krahn.

Selig, wer sich ihm gegeben,
Selig, wer dem Herrn vertraut;
Selig, wer in Tod und Leben,
Auf dem ew'gen Felsen baut.

Johann J. Fröse.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh. 6, 68)

Mariechen Janzen.

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. (Phil. 4, 13)

Mariechen Neufeld.

He who receives scars for Christ here, shall wear stars with Christ hereafter.

Kay Penner.

To rise to the mount of beatitudes in this life, we must first go to the mount of calvary for our life.

Helen Reimer.

Besser sich etwas ausbilden, als sich etwas einbilden.

Jacob Goossen.

Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. (Psalm 25, 4)

Wendelin Mann.

The end of man is an action and not a thought, though it were the noblest.

Harold Dyck.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut! (Psalm 34, 9)

Martin Hamm.

Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. (Psalm 19, 9)

Helen Derksen.

Sei etwas! Heute noch, sogleich. Doch folge Jesu Spur! Es braucht zum Bau von Gottes Reich Gehorsam nur.

Kätie Fast.

The amount of happiness you can produce is incalculable, if you show a smiling face, and speak pleasant words.

Helen Ruth Kroeker.

Those who bring sunshine to the lives of others, cannot keep it from themselves. (J. M. Barrie.)

Anne Goertzen.

Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige (Psalm 119, 11)

Lena Schellenberg.

Eins ist not, wer hat das Eine? Der allein, der Jesum hat! Jesum haben macht die Seele, ruhig, fröhlich, selig, satt!

Willie K. Driediger.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. (Röm. 8, 33)

Jacob Friesen.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! (Matth. 26, 41)

Susie K. Dyck.

Treue üben ist Tugend, treue erfahren Ehre.

Annie Derksen.

Ich lobe deinen Namen, denn du tust Wunder. (Jes. 25, 1)

Elisabeth Rempel.

Denn das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft. (1. Kor. 4, 20)

Nettie Friesen.

Je mehr du von deinem Selbst aufgibst, desto größer und wahrer ist deine Liebe. (L. Feuerbach)

Katharina Rempel.

He stands best who kneels most;
He stands strongest who kneels meekest;
He stands longest who kneels lowest.

Emma Lambrecht.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. (Matth. 5, 8)

Lydia Harder.

The work of the world is done by few,
God asks, that a part be done by you.

Margaret Klassen.

An ounce of practise is worth a pound of profession.

Willie Dyck.



~ SINNSPRUECHE ~

When rooted and grounded in love for others, we comprehend best the love of God to ourselves.
Liese Baerg.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Joh. 1, 4)
Abram Dück.

Einen jeglichen dünken seine Wege rein; aber der Herr wägt die Geister. (Spr. 16, 2)
Johann Redekopp.

Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen. (Spr. 3, 5)
Mrs. C. Boldt.

Was das Leben auch hienieden uns an Wonne bieten mag, Süß'res wird uns nicht beschieden, als ein Liebesfrühlingstag. (Julius Sturm)
Anna Dück

Christi Liebe ist der Hauptschlüssel, der alles beim Menschen aufschließt.
Malvina Töws.

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. (Joh. 1, 16)
Harry Friesen.

Dritte Klasse.

Bete ohne Unterlaß! (1. Thess. 5, 17)
H. A. Unruh.

Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchem wird's zuletzt wohl gehen. (Psalm 37, 37)
Aron A. Peters.

Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast (2. Tim. 3, 14)
P. P. Dück.

Study to shew thyself approved unto God, a workman that needeth not to be ashamed, rightly dividing the word of truth. (2. Tim. 2:15.)
Tina Martens.

We love Him, because He first loved us. (1. John 4:19.)
Catherine Fehr.

Have thy tools ready, God will find thee work.
Sara Peters.

Das ist die beste Sicherheit in unserem Leben, wenn wir angesichts der Weltgreuel in Christo sind.
Heinrich Schröder.

Nur wer Ehrfurcht vor dem geistigen Wesen anderer hat, kann anderen Wirklich etwas sein.
John Fröse.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. (Psalm 37, 5)
Mary Penner.

Nur wo Gott uns hingestellt, dürfen wir erwarten, daß er sich durch seine Kraft in uns verherrlichen wird.
Anne Penner.

Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit: und meiden das Böse, das ist Verstand. (Hiob 28, 28)
Heinrich A. Wiebe.

Werdendes und wachsendes Leben ist auf's engste mit tieferem Erkennen verbunden. Tieferes Erkennen führt zu tieferer Reinigung.
David Redekopp.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus! (1. Kor. 15, 57)
Margaret Voth.

The secret of happiness is not in doing what one likes, but in liking what one has to do.
Tina Penner.

Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treu ist. (Lavater)
Mary Derksen.

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. (Psalm 37, 7)
Liese Ewert.

Der Herr Jesus sagt: „Lernet von mir!"
Mrs. Susie Dück.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. (Psalm 51, 12)
J. A. Janzen.

Die Gemeinschaft mit Gott ist weit mehr als nur der Glaube an die geschichtliche Person Jesu.
Abr. A. Hyde.

Vierte Klasse.

The lowly heart that leans on Thee, is happy anywhere.
Annie Balzer.

Gedenket des Herrn in fernem Lande und lasset euch Jerusalem im Herzen sein! (Jer. 51, 50)
Johann P. Dyck.

Es gibt in der Welt selten ein schöneres Uebermaß, als in der Dankbarkeit.
Abram J. Fröse.

Freuet euch in dem Herrn allewege! (Phil. 4, 4)
C. Boldt.

Zu Jesu Füßen reifen jene Seelen aus, die nicht vor einen Dienst für den Herrn zurückschrecken, auch wenn es mit Opfern verbunden ist.
Mary Redekopp.

There is true greatness: to serve unnoticed and to work unseen.
Irene Neufeld.

Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen. (Psalm 118, 8 — Mittelvers der Bibel)
Jakob P. Martens.

Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht.
David Neufeld.

Glaube — Liebe — Hoffe!
Njuta Töws.

In „Christi Blut" haben wir: Vergebung für die Vergangenheit, Sieg für die Gegenwart und nie endende Herrlichkeit in der Zukunft.
Bernhard H. Wall.

Alles und in allen Christus. (Kol. 3. 11)
J. J. Nickel.

Alles, was wir verdient haben, hat Christus auf Sich genommen; alles, was Er verdient hat, gibt Er denen, für die Er gestorben ist. (Arno C. Gäbelein)
H. S. Friesen.

Fünfte Klasse.

Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte (Luk. 10, 2)
Linda Willems.

Denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen". (Heb. 13, 5)
Johann J. Martens.

Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! (1. Kor. 16, 13)
Aron C. Plett.

Gott hat Arbeit auch für diejenigen, die nur ein Talent haben.
J. E. Stobbe.

O wie wird das Glück erfreu'n, der Retter einer Seel' zu sein!
J. J. Thießen.

Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Kor. 12, 9)
Jakob J. Dörksen.

Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen. (1. Sam. 14, 6)
Peter A. Thießen.

Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist. (1. Joh. 3, 3)
Herman Voth.

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. (Klag. 3, 26)
George J. Enns.

Christus starb für mich.
Willie Martens.

Sinnspruch: „Es ist groß eine Krone zu tragen; es ist größer ihr zu entsagen."
(Ausgewählt.) A. H. Unruh.

Jede vor Gott erkannte und bekannte Schuld des Lebens hört auf, für uns eine Ursache des Gerichts zu sein, denn sie steht hinfort unter der Vergebung.
A. H. Redekop.

„Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an,
Wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt."
J. G. Wiens.

„Das Kreuz ist die Einheit von Geduld der Vergangenheit, Gericht der Gegenwart und Gnade der Zukunft."
G. D. Pries.

"It is His will that I should cast
My care on Him each day,
He also tells me Not to cast,
My confidence away.
But oh! How foolishly I act,
When taken unaware
I cast away my confidence, and
Carry all my care."
A. A. Kroeker.

"It matters not how the battle goes, the day how long,
Faint not! Fight on! Tomorrow comes the song."
Nettie L. Kroeker.





The Treasurers Office



A Demonstration in Object Lesson Class



A Student in Public speaking.



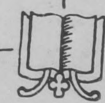
One of our many Quartettes



Ladies weekly Prayer meeting



Our Orchestra



DIE MISSIONS-ARBEIT
IN DER
BIBELSCHULE.

Es ist ja selbstverständlich, daß eine Bibelschule mit vielen jungen gläubigen Leuten nicht untätig im Weinberge des Herrn sein kann. Der Arbeitstrieb macht sich geltend. Langsam hat es sich gemacht, daß verschiedene Zweige der Missionsarbeit in Winkler und Umgebung entstanden.

Von der Schule aus entstand ein Missionsverband. Dieser hat recht viel Arbeit in der Umgebung getan. Man folgte den Einladungen, brachte Programme und verkündigte die Botschaft vom Heil in Lied, Predigt, in persönlicher Arbeit und in der Traktatverteilung. Immer wieder fanden sich Brüder in Winkler, die da willig waren, mit den Studenten auszufahren. Der Herr gab in diesem Winter auch besonders passendes Wetter.

Der Pniel-Missionsverband hat gegenwärtig 100 Glieder. Die Mitglieder sind Studenten der Bibelschule Pniel, die gegenwärtig in der Schule sind. Aber es sind auch solche Mitglieder, die einst Studenten waren, jetzt aber es nicht mehr sind. Die Arbeit des Missionsvereins bestand in diesem Jahre im Abhalten von Versammlungen, in Hausbesuchen und Verbreiten von Traktaten. Es sind in diesem Winter bis jetzt 30 Ortschaften besucht worden. An der Arbeit haben 65 Personen teilgenommen. Es werden auch jede Woche neue Hausbesuche gemacht.

Ein anderer Zweig der Missionsarbeit sind die Programme an jedem Donnerstag. Diese Abende dienen zur Ermutigung der Gläubigen und sind zugleich ein Ansporn für suchende Seelen, sich dem Herrn auszuliefern. Es werden Predigten von den Studenten gehalten, Gedichte gebracht und es wird in verschiedener Weise gesungen. Diese Abende werden ganz von den Studenten der fünften Klasse geleitet. Die Zeugnisse, die an diesen Abenden abgelegt werden, sind ein wichtiges Erweckungsmittel.

An dem Mittwoche jeder Woche wird eine Bibelstunde in der Schule gehalten. Die Teilnahme ist rege.

Es gehen die Studenten täglich ins Hospital und dienen dort mit Gesängen, mit dem Lesen eines Schriftabschnittes und mit Gebet. Sicher bleibt diese Arbeit auch nicht ohne Erfolg.

In der Schriftenverbreitung wird recht rege gearbeitet. Außer manchen guten Schriften hat man recht viel Gottes Wort verkauft. Es sind in 3½ Monaten 160 Bibeln verbreitet. Wenn man dann an die vielen Unterhaltungen christlichen Charakter denkt, die mit dem Verkauf der Bibeln und der christlichen Literatur verbunden sind, so können wir für diese Arbeit dem Herrn besonders ernstlich danken. Mit großer Selbstverleugnung haben Brüder aus der Schule diese Arbeit getan.

Ein besonders wertvoller und erfolgreicher Zweig der Missionsarbeit der Bibelschule ist die Arbeit in den Sommerbibelschulen, die bereits 8 Jahre betrieben worden ist. Es werden in die verschiedenen Distrikte junge gläubige Leute gesandt, die da willig sind, sich mit den Kindern zu beschäftigen und die Kinder Lieder, biblische Geschichten und Bibelverse zu lehren. Die Schule gibt zur Vorbereitung für diese Arbeit einen entsprechenden Kursus. In einem Sommer sandten wir 32 Lehrer aus, die etwa 500 Kinder erreichten. Außerdem hat die Schule noch einen Kursus für die Sonntagsschullehrer im Sommer in Gimli auf dem Eigentum der Canadischen Sonntagsschulmission. Wir haben herrliche Zeiten daselbst verlebt. Das geistliche Leben war sehr rege. Damit verbanden wir im vorigen Jahre auch einen Predigerkursus.

A. H. Unruh.





STATISTISCHER BERICHT.

Ueber die fünfzehn Jahre der Winkler Bibelschule.

Schülerzahl nach Jahren. / Nach Geschlecht.

			Männlich	Weiblich
1.	1925/26	22	10	12
2.	1926/27	32	23	9
3.	1927/28	40	22	18
4.	1928/29	68	39	29
5.	1929/30	60	39	21
6.	1930/31	52	36	16
7.	1931/32	80	53	27
8.	1932/33	60	40	20
9.	1933/34	75	49	26
10.	1934/35	88	51	37
11.	1935/36	79	48	31
12.	1936/37	61	33	28
13.	1937/38	100	55	45
14.	1938/39	101	51	50
15.	1939/40	106	49	57
		1024	598	426

Wir schickten vor etwa zehn Tagen Fragebogen an 470 unserer gewesenen Schüler aus. Von diesen haben bis heute, da wir zur Presse gehen, 236 Personen geantwortet. Das Ergebnis dieser Rundfrage, insofern wir die Antworten haben, ist wie folgt:

Verteilung nach Ortschaften.

Manitoba	149
Alberta	19
Ontario	19
Saskatchewan	16
British Columbia	10
California	5
North Dakota	3
Minnesota	3
Kansas	1
Washington	1
New York	2
Illinois	1
Africa	5
Indien	2
Süd Amerika	1

Beruf.

Farmer	62
Farmers Frauen	17
Hausarbeiter	48
Arbeiter	13
Studenten (die auf andere Schulen weiter studieren)	14
Bibelschullehrer	14
Missionare	8
Zimmerleute	8
Tageslehrer	6
Truckfahrer	6
Nurses	3
Fabrikarbeiter	3
Stadt-Missionare	2
Saat-Zieher	2
Gerber	1
Municipal-Schreiber	1
Gärtner	1
Hair Dresser	1
Engineer	1
Fabrikant (Puffed Wheat)	1

Geistliche Tätigkeit.

Sonntagsschullehrer	93
Jugendvereins-Arbeiter	64
Sänger	39
Angestellte Prediger	22
Ordinierte Prediger	18
Bibelschullehrer	14
Gesangleiter	12
Sommerbibelschul-Arbeiter	11
Sonntagsschul-Leiter	10
Nähvereinsarbeiter	7
Tageslehrer	6
Missionare	8
Lehrer-Frauen	6
Prediger-Frauen	5
Gemeinde Leiter	3
Nurses	3
Traktatverteiler	3
Stadt-Missionare	2
Verheiratet	139
Kinder der gewesenen Schüler	203

Ueber den gegenwärtgen Besuch der Schule.

Verteilung nach Provinzen.

Manitoba	79
Alberta	9
Ontario	8
British Columbia	6
Saskatchewan	2

Beruf.

Farmer	32
Hausarbeiter	47
Arbeiter	12
Fabrikarbeiter	2
Farmersfrauen	2
Electrician	1
Truckfahrer	1
Verheiratet	10
Kinder	2

Geistliche Tätigkeit.

Jugendvereins-Arbeiter	55
Sänger	48
Sonntagsschul-Arbeiter	44
Nähverein	12
Sommerbibelschul-Arbeiter	6
Hospital-Besucher	5
Traktatverteiler	2
Prediger	1
Angestellte Prediger	2
Predigersfrauen	2
Kolporteur	3
Sonntagsschulleiter	1

Kauft

Euer Gasoline, Eure Oelprodukte, Eure Farmergeräte, Binderband und Carenzubehör

bei

J. G. Wiens & Son

zu Winkler

so verbindet Ihr das Nützliche mit dem Guten, in einem Geschäft, dessen Motto lautet:

"The place, where you are treated fair."

A Great Opportunity

TO SERVE GOD,

Our Children, our country.

Sacrifice two weeks of your time to teach in the Summer Vacation Bible School.
For further information and application blanks, write:

WINKLER BIBLE SCHOOL

Winkler, Box 415 Manitoba.

Congratulations

to the Winkler Bible School upon its completion of fifteen years of growth — and service. We rejoice with you in the knowledge that an ever-increasing number of Pniel students pass through the school to a life of faithful testimony to the Master wherever they are "planted."

The ever-increasing quantity of Kroeker's Korn planted throughout the West is a testimony to that careful breeding and selection which has made Kroekers' Kiln-dried Korn the standard of excellence for seed corn.

A. A. Kroeker & Sons

Western Canada's largest seed corn producers

WINKLER MANITOBA

J. A. Kroeker C. J. Funk J. E. Kroeker

Winkler Farm Land Office

Farm & Town Properties



Telephone 22

Winkler, Manitoba

J. A. KROEKER & SONS

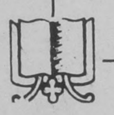
Winkler, Man.

Notary Public Conveyancers
and
Commissioners

Dealers in

Chevrolet & Oldsmobile Cars and Chevrolet Trucks

All Cuts in this Book by— Western Engraving Bureau Ltd. 50 Charlotte St., Winnipeg



PRINTING OF ANY DESCRIPTION — Progress Press, 370 College Avenue, Winnipeg